

Allgemeine Hinweise für die Durchführung von Wickeln

Wichtig: dies sind ALLGEMEINE Hinweise; im Detail ergeben sich von Wickel zu Wickel Abweichungen

Wickelmaterial

Tuchgrößen, die sich bewährt haben und für alle großflächigen Körperteile verwendet werden:

- **Innentuch = Substantuch** (glatte Baumwolle, zweifache Stofflage) ca. 28 cm Breite
- **Zwischentuch** (angerauhte Baumwolle in zweifacher Stofflage oder Frottee in einfacher Stofflage) ca. 32 cm Breite
- **Außentuch** (Wollstoff oder Molton oder Frotteebadetuch) ca. 36 cm Breite

Die **Länge** von 140 cm ist für alle Tücher gleich.

Kinderwickel betragen in der Länge anderthalb mal Oberkörperumfang.

Für die **Breite** wird von der Taille bis zur Achselhöhle gemessen.

Für **Ölwickel** und **Kataplasmen** kann man alte Baumwolltücher (alte Taschentücher, Geschirrtücher, Bettlaken zum Zerreißen) verwenden.

Vorbereitung von Patient, Zimmer und Material

Patient

- Abstand zur letzten Mahlzeit mindestens eine halbe Stunde
- Blase entleeren vor der Anwendung
- Füße müssen warm sein! Ggfs. Wärmflasche oder Fußbad (sonst besteht die Gefahr, dass die vom Wickel kommende Wärme kopfwärts steigt und die Füße noch kälter werden)
- Alle beengenden Bekleidungssteile, auch Uhren, Schmuck etc. entfernen

Zimmer Gut gelüftet, angenehm warm, keine Zugluft, Fenster wenn möglich schließen; Mediengeräte ausschalten, für Ruhe sorgen; kein direkter Lichteinfall auf die Augen. Dies gilt auch für die Nachruhe (siehe unten).

Material Alles, was zur Durchführung nötig ist, vorher bereitstellen und griffbereit am Bett platzieren: Knierolle, kleines Kissen für den Nacken, Wickelutensilien.

Wärmflasche: (nicht prall gefüllt), entlüftet (=Wärmflasche flach auf den Tisch legen, Einfüllstutzen aufrecht halten, so dass alle Luft entweichen kann).

Lagerung & Durchführung

Nach Möglichkeit Rückenlage. Nach Bedarf Oberkörperhochlagerung mit Unterstützung der Arme. Außentuch und Zwischentuch im Bett in Höhe der entsprechenden Körperstelle auslegen, der Patient legt sich darauf, die Tücher werden nacheinander über dem Substantuch anplastiziert. Evtl. mit Pflaster fixieren. Knierolle o.ä. unterlegen, den Patienten zudecken, inklusive der Schultern. Im Halsbereich Einengung vermeiden. Bei Einengungsgefühl im Herzbereich und/ oder Luftnot die Hände unbedeckt lassen.

Kleines Kopfkissen in den Nacken legen, damit der Kopf vom Patienten nicht selbst gehalten werden muss. Die Wärmflasche von den Füßen entfernen! Füße zudecken, auch von den Seiten her, ohne Druck auf die Zehen, Decke nicht unter die Fersen ziehen.

Temperatur Feucht-heiße Wickel: das getränkte Tuch so kräftig wie möglich auswringen! Um den Patienten an die Hitze zu gewöhnen, das heiße Tuch mehrmals vorsichtig an die Haut antupfen, ohne sie zu verbrennen. Das Tuch so heiß wie möglich auflegen.

Bei Fieberzuständen ab ca. 39°C: Wickellösung 2°C kühler wählen als die Körpertemperatur, das wirkt abkühlend.

Teezubereitung 1 Esslöffel getrocknetes Kraut mit 1 Liter kochendem Wasser übergießen, 3-5 Min. ziehen lassen und in Thermoskanne abseihen

Essenzen 1 Teelöffel auf eine Tasse Wasser oder 1 Esslöffel auf ca. ½ Liter Wasser

Nachruhe Zu jedem Wickel gehört eine Nachruhe. Diese beginnt mit dem Entfernen des Wickelmaterials und ist wesentlicher Bestandteil der Anwendung. In der Regel beträgt sie 30 Minuten.

Nachbereitung Nach Abnahme der Tücher das innere in klarem Wasser spülen und alle zum Trocknen aufhängen, sie können mehrfach wiederverwendet werden. Kataplasma-Packungen werden nur einmal verwendet.

Durchführungsanleitung: Milch-Honig Einlauf

Besonderheiten

Vorzugsweise in der ersten Tageshälfte anwenden

Material

- 1-2 Esslöffel Honig
- 200-500 ml körperwarmer Milch
- Irrigator
- Darmrohr
- Vaseline
- Abdeckmaterial/Bettschutz
- Inkontinenzmaterial
- Nachtstuhl oder Bettpfanne
- Handtuch
- Einwegwaschlappen oder Zellstoff
- Einweghandschuhe

Durchführung der Anwendung

- Patienten informieren
- Material vorbereiten
- Milch körperwarm mit dem Honig verrühren
- Patient legt sich auf die linke Körperseite
- Abdeckmaterial/Bettschutz unter den Intimbereich
- Inkontinenzeinlage unter das Gesäss legen
- Intimschutz wahren: Handtuch über den Intimbereich
- Darmrohrspitze und Einfühlänge des Darmrohres mit Vaseline bestreichen
- Darmrohr an den Irrigatorschlauch anbringen und luftleer machen und abklemmen
- Darmrohr unter leichten Drehungen sanft einführen (Achtung, keine Gewalt!)
- Schlauch öffnen und die Flüssigkeit langsam per Schwerkraft einlaufen lassen
- Die Reaktion des Patienten gut beobachten, bei Belastungsanzeichen aufhören
- Der Patient soll die Flüssigkeit möglichst lange im Darm behalten: ggf. auffordern, die Gesäßbacken zusammenzukneifen
- Bei gefühltem Stuhlgang den Patienten auf die Bettpfanne/ den Toilettenstuhl mobilisieren
- Während des Abführens aus Sicherheitsgründen beim Patienten bleiben
- Nach dem Abführen Intimpflege im Bett durchführen und allenfalls eine Kamillenöl-Auflage auf den Bauch legen (Hülle geben und zur Entspannung des Darmtraktes)

Nachbereitung

- Irrigator und Schlauch gemäß den Hygienevorschriften reinigen, Darmrohr entsorgen

Beurteilungssicherheit

Bei vielen Patienten bewährt

Dosierung

Maximal über 3 Tage 1x tgl. einen Einlauf, dann nach Bedarf 1-2 Mal wöchentlich

Wirkungseintritt

z.T. unmittelbar, manchmal innerhalb von 1-3 Std.

Therapiedauer

Abhängig vom Therapieziel kann eine Anwendung über mehrere Tage angezeigt sein

Warnhinweise

Für geschwächte Patienten kann der Einlauf sehr anstrengend sein – Kreislauf beobachten!